

*Palmsonntag -  
Begegnung zwischen Hoffnung und Kreuz*

Ich bin eingeladen, mich in Gedanken auf die Reise zu machen. Ich stehe am Rande der Wüste, schließe die Augen, komme zur Ruhe.

Und kann teilhaben an einem wichtigen Moment:  
Ich denke mich an einen anderen Ort - Jerusalem.  
Menschen strömen zusammen - ein besonderer  
Mensch wird erwartet -Jesus.

Hosanna - Rette doch!  
Bring Frieden und Heilung - in mir, in der Welt.  
Heute wie damals mit aller Kraft ersehnt.

Da kommt er.  
Er wird freudig und jubelnd empfangen. Menschen  
rufen ihm zu und legen Palmzweige zu seinen Füßen.

Ich finde mich zwischen den Menschen wieder.  
Mal beobachtend, mal jubelnd, mal skeptisch.  
Zwischen Sehnsucht nach der Begegnung mit ihm,  
der Hoffnung auf Rettung und meinen Zweifeln.

Ahnend, dass mich diese Begegnung wandelt und  
herausfordert, kehre ich zurück ins Hier und Jetzt.

Jesus zieht ein in Jerusalem! Welche Freude, der  
Messias ist da! Was soll man da tun,  
als sich freuen und jubeln. Alle jubeln ihm zu,  
winken mit Palmzweigen,  
es wird herrlich werden!

Aber, wenn der Messias kommt, muss ich aufbrechen  
aus meiner Bequemlichkeit, aus meiner eingerichteten  
Welt, die zwar Ecken und Kanten hat, aber in der ich  
mich doch irgendwie geborgen fühle.

Der Messias kommt!  
Wenn ich so tu,  
als hätte ich es nicht gehört?  
Als ginge es mich nichts an?  
Ob ich dann in meiner Welt bleiben kann?

Und -  
Will ich das??

*Reinhard Rührner*